

# 持続可能な社会への2つの道

*Monetäre, Physische, Zeit und Socio-ökonomische  
Input-Output-Rechnung für eine nachhaltige Gesellschaft*

産業連関表で読み解く環境と社会・経済

C.シュターマー編著  
良永康平 訳



ミネルヴァ書房

*Umschlagblatt des zweiten Buches*

## **Vorwort zum zweiten Buch (2006)**

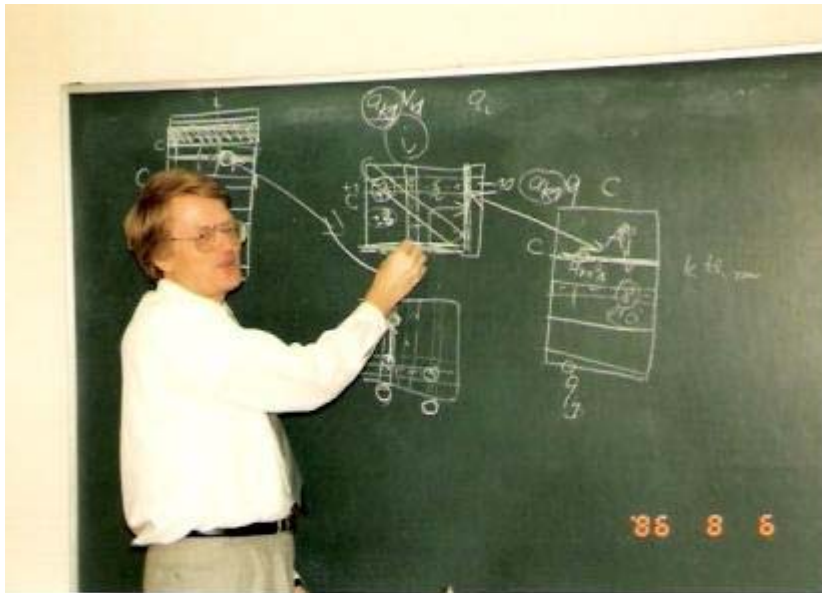
*Carsten Stahmer*

Der vorliegende Band ist ein weiteres Ergebnis der langjährigen freundschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Kohei Yoshinaga und mir. Nach der Veröffentlichung des Bandes *Umweltwirtschaftliche Gesamtrechnungen* im Jahr 2000 (Minerva Verlag, Kyoto) ist es nun schon das zweite Buch, das wir als japanisch-deutsches Team publizieren. Als Kohei Yoshinaga und ich uns 1986

nach der internationalen Input-Output-Konferenz (Sapporo) an der Hitotsubashi Universität in Tokio kennen lernten, konnten wir noch nicht wissen, wie fruchtbar sich die Kooperation zwischen uns entwickeln würde. Doch bald erkannten wir, dass uns nicht nur Freundschaft und das gegenseitige Interesse für die Kultur unserer Länder verbinden, sondern auch ein gemeinsames Arbeitsfeld, nämlich die Analyse und der Vergleich der Wirtschaftsstrukturen von Japan und Deutschland mit Hilfe der Input-Output-Analyse. Gemeinsam erforschten wir nicht nur ökonomische Fragen, sondern auch zunehmend ökologische Auswirkungen des Wirtschaftsprozesses. Die weitreichende Studie von Kohei Yoshinaga über Input-Output-Rechnung in Deutschland und Japan sowie das erwähnte Buch von Carsten Stahmer und seinen Kollegen vom Statistischen Bundesamt über *Umweltwirtschaftliche Gesamtrechnungen* (übersetzt von Kohei Yoshinaga) war das Ergebnis der intensiven Zusammenarbeit der beiden Autoren.

Der vorliegende Band über *Monetäre, Physische, Zeit- und Sozio-ökonomische Input-Output-Rechnung für eine nachhaltige Gesellschaft* geht nun noch einen Schritt weiter. Die internationale Diskussion der letzten Jahre hat gezeigt, dass es nicht mehr ausreicht, unsere durch die Ökonomie geprägten Länder nur unter ökologischen Aspekten kritisch zu beleuchten. Immer stärker wird deutlich, dass die wirtschaftliche Entwicklung trotz der Steigerung der materiellen Versorgung große soziale Probleme schafft. Dazu gehören steigende Arbeitslosigkeit ebenso wie zunehmende soziale Randgruppen, die immer stärker im Schatten des allgemeinen Wohlstandes leben. Die ökonomische Situation von vielen Familien mit Kindern ebenso wie die Lage der älteren Generation, die einen steigenden Anteil an der Bevölkerung einnimmt, werden immer schwieriger. Der Staat ist mit seinen Versorgungseinrichtungen zunehmend überfordert, vor allem auch, weil ein erheblicher Teil der staatlichen Einnahmen nur noch dem Zinsendienst für den angesammelten Schuldenberg dient.

Die Hilflosigkeit der politischen Parteien und die Ratlosigkeit der Öffentlichkeit können auch als dringender Appell an die Wissenschaft interpretiert werden, neue Wege aufzuzeigen, wie wir für uns und die nächsten Generationen eine zukunftsfähige Gesellschaft gestalten könnten. Dabei können sich gerade unabhängige Forscher, die nicht auf die Wählergunst angewiesen sind, auch unbequeme und ungewohnte Antworten auf die drängenden Fragen erlauben.



*Carsten Stahmer bei seinem Vortrag an der Hitosubashi Universität 1986*

In diesem Sinne soll der vorliegende Band Anregungen für eine Politik geben, die im Sinne der Nachhaltigkeit ökonomische, ökologische und soziale Gesichtspunkte zu einem gemeinsamen Konzept zusammenführt. Auch die vorgestellten Ergebnisse und Überlegungen dieses Bandes stellen ein Gemeinschaftswerk dar. Georg Ewerhart, Ingo Mecke, Axel Schaffer, Inge Herrchen und Ursula Kohorst waren daran wesentlich beteiligt. Ihnen gilt auch an dieser Stelle mein besonderer Dank.

Im *ersten Kapitel* dieses Buches wird ein Rückblick gegeben auf dreißig Jahre Bemühungen um eine kritische Analyse der durch die Ökonomie geprägten Gesellschaft. Dazu werden Vorschläge für neuartige Maßstäbe unserer gesellschaftlichen Entwicklung vorgestellt, welche die traditionelle Wachstumsideologie in Frage stellen und neben ökonomische Größen auch ökologische und soziale Faktoren einbeziehen.

Das *zweite Kapitel* gibt für einen derartigen Ansatz ein erstes empirisches Beispiel. Dazu wird die deutsche Gesellschaft nicht nur – wie in den traditionellen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – in Geldeinheiten, sondern auch in physischen und Zeitgrößen beschrieben. Dieses „magische Dreieck“ von Input-Output-Tabellen zeigt auf, dass die ökonomische Betrachtungsweise weite Bereiche unserer Aktivitäten völlig unbelichtet lässt.

Dazu gehören die materiellen Ströme und Bestände, die nicht einen Marktwert haben (z.B. die Rest- und Schadstoffe unserer Wirtschaftsprozesse), ebenso wie die privaten Aktivitäten, die nicht zur privaten Erwerbsarbeit gehören, trotzdem aber einen erheblichen gesellschaftlichen Beitrag leisten.

Das anschließende *dritte Kapitel* ist einem besonderen Thema gewidmet, nämlich der Betreuung und Ausbildung der Kinder. Die sinkende Kinderzahl in den entwickelten Ländern und die zunehmend schwierige Situation der Familien auch in reichen Ländern hat die Frage einer geeigneten Familienpolitik in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Der vorliegende Beitrag soll aufzeigen, in welchem Maße das zeitliche und finanzielle Engagement der Familien für ihre Kinder zur Zukunft unserer Länder beiträgt. Die Gesellschaft ist hier gefordert, diese Anstrengungen durch entsprechende Unterstützung anzuerkennen.

Im *vierten Kapitel* wird die Situation der Kinder in den allgemeinen gesellschaftlichen Rahmen einer sozio-ökonomischen Input-Output-Tabelle gestellt. Für drei Altersgruppen (Kinder und Jugendliche, Erwachsene ohne Senioren, Senioren) wird aufgezeigt, welche Leistungen sie selbst erbringen und wem diese Leistungen zugute kommen. Damit wird es erstmalig möglich, für die Gesellschaft eine Verflechtungsbilanz aufzustellen, in der die Zusammenarbeit der verschiedenen Bevölkerungsgruppen deutlich wird. Dieses neuartige Tabellenwerk stellt nicht mehr - wie in der traditionellen Input-Output-Rechnung - die Produktionsbereiche der Volkswirtschaft mit ihrer Marktorientierung in den Mittelpunkt, sondern nimmt die Zeitverwendung der gesamten Bevölkerung mit allen ihren Aktivitäten als Ausgangspunkt.

Schließlich werden in dem *fünften Kapitel* konkrete Utopien für eine zukunftsfähige Gesellschaft vorgestellt. Es wird aufgezeigt, dass zunächst Wirtschafts-, Sozial- und Umweltexperten jeweils für ihr Fachgebiet Konzepte der Nachhaltigkeit formulieren müssten. In einem zweiten Schritt sollte dann ein Diskurs einsetzen, der schließlich zu einem gemeinsam vertretenen und gesellschaftlich tragfähigen Gesellschaftsmodell der Zukunft führen könnte. Im Dreieck der Nachhaltigkeitsziele hätten wir dann einen Meeting - Point erreicht, der uns aus der Ecke des ökonomischen Denkens hinausführt. Dazu werden Gesellschaftsmodelle vorgestellt, die vor allem soziale und ökologische Aspekte berücksichtigen, letztlich aber auch für eine langfristig tragfähige Ökonomie sorgen könnten.

In dem ersten gemeinsamen Band über *Umweltwirtschaftliche Gesamtrechnungen* sind zwei Gedichte von mir aufgenommen worden, die meine Zuneigung zu der japanischen Kultur zum Ausdruck bringen sollen. Ich möchte diese Tradition hier fortsetzen und ein Haiku hinzufügen, das meine Gefühle zu Kohei Yoshinaga, meinem Partner und Übersetzer bei diesem japanisch-deutschen Gemeinschaftswerk, ausdrücken:

*Meere trennen uns –  
doch Freundschaft überwindet  
jede Entfernung.*

In dem Roman *Kokkyo No Minami, Taiyo No Nishi* (auf deutsch: Gefährliche Geliebte) von Haruki Murakami tröstet sich der Ich-Erzähler in einer verzweifelten Lage mit dem Ausspruch: „Selbst Luftschlösser können ab und zu einen neuen Anstrich gebrauchen“ (deutsche Ausgabe S.157). Wenn es vielleicht auch nur Luftschlösser sind, die Kohei Yoshinaga und ich herstellen können, so ist es doch unser Bemühen, sie so bunt und interessant zu gestalten, dass möglichst viele Menschen angeregt werden, auf sie zu schauen und von einer besseren Zukunft zu träumen.

Bielefeld, Juni 2005